

Leitung der Parteiorganisation des Karl->knecht-Schachts in Oelsnitz stellte sich die gäbe, die Aufklärungsarbeit unter den ipels zu verstärken, um die Einführung er Arbeitsmethoden zur Steigerung der nkohlenförderung zu unterstützen. Um zu erreichen, begannen die neu gegrün- \*n Kowaljow-Aktivs mit dem Studium der eitsmethoden einzelner Aktivisten, die end Obersolleistungen aufweisen. Das war, die ausschlaggebenden Arbeitsfak- m der Aktivisten zu analysieren und sie Inner neuen, besseren Arbeitsmethode zu vickeln, die dann von allen Brigaden ektiv angewandt werden kann. Die an- jliche Zurückhaltung der Kumpels bewies, die Genossen der Abteilungsgruppen es äumt haben, ihren Kollegen das Wesen die Bedeutung der Kowaljow-Studie zu ären. Die Brigade Zach zeigte, welche

wertvolle Arbeit die Kumpels mit ihren großen Arbeitererfahrungen leisten können, wenn sie stärker für die Arbeit in den Kowaljow-Aktivs interessiert werden.

1 Hier wurde mit jedem Kumpel eingehend ge- sprochen. 2 Der Brigadeleiter Zach (x) unterstützte die Arbeit des Kowaljow-Aktivs mit seinen Arbeits- erfahrungen. Seine Brigade machte sich mit den Aus- wertungen der Arbeitsstudien, die mit den Aktivisten Köhler, Kunze und Franke durchgeführt wurden, be- kannt und beschloß, eine Probeschicht zu fahren. 3 Vor \*der Schicht prüften die Brigadiere ihren Kohlenstoß auf Unfallsicherheit und auf die geolo- gischen Verhältnisse hin, legten ihr Werkzeug (Ge- zäh) griffbereit und besprachen kurz den Schicht- oblauf. 4 Den Angriff auf den Kohlenstoß begann die Brigade Zach nach der Methode des Aktivisten Köhler. In 80 cm Höhe brachen sie eine Schramm- schicht (Einschnitt) heraus, dann begannen sie mit dem Abbau in 1,70 m Höhe. Die obere Hälfte der abge- bauten Kohle fällt auf diese Weise von selbst auf den Panzerförderer und das anstrengende Schaufeln entfällt in diesem Arbeitsabschnitt. 5 Jetzt haue die

Kumpels den unteren Teil der Kohle bis auf eine dünne Sohle weg, und mit dem Eisen kratzen sie die gehauene Kohle auf den Panzerförderer. Auch hier braudien sie nicht mehr zu schaufeln. 6 Jede Störung benützen die Brigadiere zum Verbauen des ausgehauenen Stoßes. 7 Die übriggebliebene Sohle schlagen sie jetzt mit dem Pickhammf (Preßluftham- mer) weg, und nur diesen kleinen Kohlenrest brauchen sie auf den Panzerförderer zu schaufeln. 8 Audi beim Schaufeln wird bei dieser Brigade die erprobteste Methode angewandt. Es wird so ausgeführt, daß Kräfte gespart werden. 9 Das Rücken des Panzerförderers besorgt eine andere Brigade, die ebenfalls nach er- probten Arbeitsmethoden arbeitet. Die Brigade Zach und die Panzerrücker bilden ein gutes Kollektiv und kennen deshalb auch keine Störungen, die sich nach- teilig für die Förderung auswirken. 10 132 Prozent ist das Ergebnis dieser Schicht. Stolz und Freude liegt auf den Gesichtern der Brigadiere. Sie beschließen, nur noch nach den neuesten Arbeitsmethoden zu arbei- ten, mit eigenen Verbesserungsvorschlägen ihre Lei- stungen weiter zu steigern und laufend in Erfahrungs- austausch mit den anderen Brigaden zu treten, siehe Bild 11.

## — zu besseren Arbeitserfolgen

